

Marktkommentar April 2019

Börsen in Frühlingslaune

An den Aktienmärkten setzte sich die euphorische Stimmung im April fort. Der Welt-Aktienindex zog 3,4 Prozent an und hat damit in dänischen Kronen gemessen bisher in diesem Jahr insgesamt 18,4 Prozent zugelegt. Mit einem Anstieg um 4 Prozent im April und knapp 21 Prozent bisher in diesem Jahr performten die US-amerikanischen Titel, nach wie vor angeführt von den Technologieaktien, am besten.

Bisher haben die europäischen Aktien mit den US-amerikanischen zwar nicht ganz Schritt halten können, haben aber dennoch etwas über 17 Prozent zugelegt. Die Aktien der Schwellenländer (EM) hinken weiter hinter den europäischen her, wobei sich die chinesischen Titel am stärksten behaupteten. Bisheriges Schlusslicht in diesem Jahr sind die japanischen Aktien, mit einem Kursanstieg von immerhin etwas über 10 Prozent.

Die hohe Stimmung ist der nach wie vor guten, gegenüber dem vergangenen Jahr jedoch etwas weniger starken Weltkonjunktur zuzuschreiben. Gleichzeitig verweilt die Inflation auf niedrigem Niveau. In den USA offenbarten die Wirtschaftsdaten für das erste Quartal einen weniger starken Konjunkturrückgang als erwartet; die US-Wirtschaft ist weiterhin recht robust. Zudem legten die US-Unternehmen generell recht gute Zwischenbilanzen für das erste Quartal vor, mit weitgehend über den Erwartungen der Anleger liegenden Ertragssteigerungen. Obwohl etliche Wirtschaftsdaten von einer gewissen Stabilität der europäischen Wirtschaft zeugen, bleiben Wachstum und Bilanzen in Europa hinter dem bzw. denen der USA zurück. Auch in China offenbarten sich Anzeichen dafür, dass der Konjunkturrückgang sich seinem Ende nähert.

Geopolitisch besteht weiterhin die Erwartung, dass die USA und China sich bald auf einen neuen weitreichenden

Handelsvertrag einigen, während in Großbritannien eine Entscheidung zum Brexit nochmals aufgeschoben wurde, nun jedoch mit der klaren Erwartung, einen Ausstieg aus der EU ohne vernünftigen Vertrag zu vermeiden.

Stabile Renditen

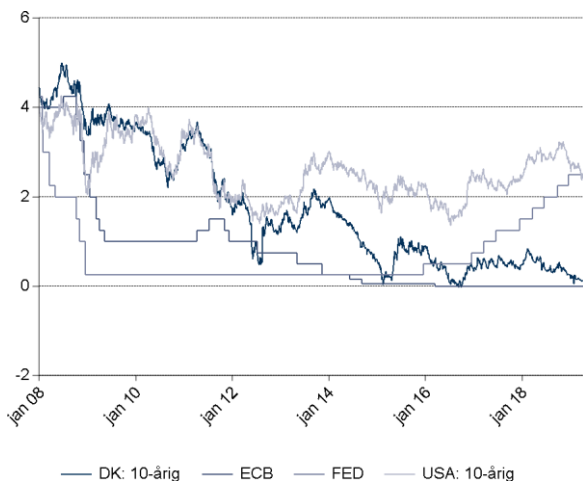
Im April haben ein mäßiges Wachstum der Weltwirtschaft und eine niedrige Inflation kombiniert mit einer lockeren Geldpolitik sowohl seitens der US-Bundesbank (Fed) als auch der Europäischen Zentralbank (EZB) die internationalen Renditen auf niedrigem Niveau verweilen lassen. In Deutschland und Dänemark liegen die Renditen der Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit nun wieder im positiven Bereich.

Hochzinsanleihen performten angesichts des weiterhin attraktiven Renditeaufschlags gegenüber den sehr niedrigen Renditen der Staatsanleihen sehr gut. Obwohl sich die Schwellenländeranleihen im Vergleich eher mäßig entwickelten, sehen wir in diesem Segment nach wie vor gute Ertragschancen.

Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf 2019

Wir gehen nicht davon aus, dass die überaus positive Stimmung an den Börsen bis zum Jahresende anhalten wird, erwarten jedoch auch keine stärkeren Kurseinbrüche. So üben wir verhaltenen Optimismus und erwarten, dass die USA und China sich in absehbarer Zeit auf einen Handelsvertrag einigen. Ob dieser dann allerdings den Erwartungen gerecht wird und an den Börsen zu weiteren Kursanstiegen führt, ist fraglich. Es bedarf einer starken und umfangreichen Handelsvereinbarung, die aktuelle Zölle entfernt und klare Bestimmungen zu IT-Rechten, Patenten u. a. m. enthält. Unserer Erwartung nach werden die internationalen Zinsen noch für einige Zeit niedrig bleiben.

Renditen



Quelle: Datastream

Aktien

DKK



Quelle: Datastream